

Frauenleiden - biologisch behandeln

Eine breite Palette von Naturheilmitteln kann bei akuten und chronischen Entzündungen im Scheidenbereich helfen. Auch wenn eine antibiotische Behandlung nötig ist - wie z.B. bei den sexuell übertragenen Entzündungen (STD = sexual transmitted disease) Gonorrhoe, Trichomonaden, Chlamydien - unterstützen die biologischen Therapien den Heilungsprozess. Sie bauen auch die von den Antibiotika ge- bis zerstörte gesunde Milchsäurebakterien - Flora wieder auf.

Bei sich wiederholenden spezifischen oder unspezifischen Entzündungen oder auch nicht - entzündungsbedingtem Ausfluss und Juckreiz, sollte frau auf folgende Faktoren achten:

- Hygiene: ein "zwanghaftes" Zuviel an Reinigung, vor allem mit den üblichen basischen Seifen, beeinträchtigt den natürlichen Säureschutzmantel gegen Keime
- Lebensstil: Stress, Überforderung, chronische Erschöpfung reduzieren die Abwehrkräfte
- Ernährung: vor allem Zucker- und Weißmehreiche Nahrung fördert Dampilze, die sich auch ganz leicht in Scheide und Blase ansiedeln können.
- Zusatzbelastungen durch Alkohol, Nikotin, Kaffee, Hormoneinnahme (Pille)
- Generelle Verschlackung: bei einer Überlastung des Organismus durch Stoffwechselabbauprodukte nutzt der Körper auch die Sekrete als Ausscheidungswege (z.B. vermehrter, auch übel riechender Auflud ohne Entzündungserreger)
- Psychosomatischer Hintergrund: Warum hat gerade diese Frau, gerade in diesem Bereich immer wieder diese Beschwerden?" "Wozu zwingt sie ihr Symptom, welche Vorteile bringt es ihr?"

Das Symptom der Scheidenentzündung zwingt meist wegen Schmerzen und Schwellung zur Enthaltbarkeit. Es schafft einen physischen Schutzwall, eine Barriere gegen den Partner und ermöglicht Rückzug und Distanzierung. Warum sollte frau auf dem Umweg über so unangenehme Beschwerden erreichen, was doch durch ein einfaches Nein auch zu schaffen wäre?

Weil ein offen ausgesprochenes "Nein, heute nicht" oder "jetzt nicht", oder "nicht mit Dir" oder auch "so nicht mehr" vielen sehr schwer fällt. Aus Angst vor Auseinandersetzung, Streit, oder Unfrieden wird das brennend heiße Thema aus dem Bewusstsein weggeschoben. So landet ein unbearbeiteter Partnerkonflikt auf der Körperebene. Das Symptom bringt den gewünschten Abstand, Frau kann sich vor der Konfrontation mit dem Beziehungsproblem drücken und hat statt Vorwürfen meist auch noch das Mitgefühl des Partners.

Wer hinter Entzündungen Partnerprobleme vermutet, kann die seelischen Wurzeln zum Beispiel mit Bachblüten bearbeiten.

Einige passende Blüten:

Star of Bethlehem: Rückzug nach seelischer Verletzung

Holly: Aggression, Wut, Hass auf den Partner

Water Violet: Intensiver Wunsch nach Abstand, Alleinsein

Centaury: kann sich aus Willensschwäche nicht abgrenzen

Chicory: enttäuschte Erwartungen, neigt zum Ausdruck seelischer Konflikte in körperlichen Symptomen.

Die Bachblüten müssen natürlich individuell auf jede Frau in ihrer Lebenssituation abgestimmt.

Weitere Tipps aus der Bioapotheke:

- Spülung mit Naturjoghurt - enthält rechtsdrehende Milchsäure - abends mit 10 ml Spritze oder Applikator Joghurt in die Scheide einführen und über Nacht einwirken lassen, 10 Tage lang wiederholen.
- Verdünnter Grapefruitkern-Extrakt oder Teebaumöl als Spülung oder über Nacht mit einem Tampon.
- Scheidenzäpfchen aus keimtötenden Aromaölen, zum Beispiel mit Nelke, Thymian (Thymus vulgaris mit Thymol), Origano, Bergbohnenkraut - in der Apotheke herstellen lassen. Die sehr scharfen Aromaöle müssen in hoher Verdünnung angewandt werden.
- Abwehrsteigerung durch Sonnenhut - Tropfen (Echinacea purpurea), Zink und Vitamin C.
- Allgemeine Entschlackung durch Teekuren mit Salbei, Wacholder, Bärentraubenblätter, Frauenmantel, auch Cistrosentee zur Immunsteigerung ist sehr günstig.
- Frauen - Reibesitzbad nach Kuhne: hoch wirksam., aber fast in Vergessenheit geraten